

# Carsharing: Karlsruhe fährt Konkurrenz davon

## Mentrup lobt Geschäftspolitik von Stadtmobil

Von unserem Redaktionsmitglied  
Günther Kopp

Sektkorken haben zwar gestern nicht geknallt in der Karlsruher Stadtmobil-Zentrale, „aber es ist schon eine schöne Sache, im Carsharing deutschlandweit an der Spitze zu stehen“, sagte Geschäftsführer Gunnar Petersohn. Von überallher komme Zuspruch. Der Spitzenplatz, den die Karlsruher erstmals 2012 errungen haben, ist ihnen kaum mehr zu nehmen. Mit weitem Abstand folgen Stuttgart, Frankfurt, Köln und Freiburg.

Um rund zehn Prozent hat Stadtmobil innerhalb eines Jahres die Anzahl der Fahrzeuge

und der Stationen gesteigert. Aktuell stehen laut Petersohn 634 Fahrzeuge an 144 Standorten im Stadtgebiet zum „Teilen“ bereit. Das seien 2,15 Wagen pro 1 000 Einwohner. Die Zahl der Nutzer lag zuletzt bei 8 850 Personen. Das Ende der Fahnenstange sieht Petersohn längst noch nicht erreicht. Natürlich werde eine Sättigung eintreten, aber die Marke von 1 000 Fahrzeugen hält er in den nächsten Jahren für realistisch. Das wären dann 3,4 Fahrzeuge pro 1 000 Einwohner.

Allerdings darf man es mit den Stellen nach dem Komma nicht zu genau nehmen, denn der Fahrzeugbestand schwankt im Laufe eines Jahres. Immer häufiger würden Carsharing-Fahrzeuge für Urlaubsfahrten benutzt, erklärte der Stadtmobil-Geschäftsführer. Die höchste Zahl an Fahrzeugen werde daher im-

mer für die Sommerferien vorgehalten. Danach würden die älteren Exemplare verkauft. Drei Jahre behält Stadtmobil die Wagen, dann werden sie ausgetauscht. „So können wir immer eine Flotte junger Autos mit sparsamen Spritverbrauch anbieten“, betonte Petersohn. Die Modelle reichen vom kleinen Toyota Aygo bis zum geräumigen Audi A6. Immer stärker nachgefragt würden Busse mit bis zu neun Sitzen. Davon gebe es jetzt fast 60.

Den Erfolg von Stadtmobil, das es in Karlsruhe als GmbH & Co. KG seit 20

Jahren gibt, führt Geschäftsführer Petersohn insbesondere auf den ständigen Ausbau der Fahrzeugflotte

---

### „Noch kein Ende der Fahnenstange in Sicht“

---

und des Stationsnetzes sowie auf die Stabilität der Preise zurück. Der gut ausgebaute öffentliche Personennahverkehr und das vorbildlich ausgebaute Radwegenetz böten optimale Bedingungen für ein breitgefächertes Carsharing.

Oberbürgermeister Frank Mentrup schreibt den Erfolg des Carsharings in Karlsruhe der „agilen, privatrechtlich organisierten Gesellschaft Stadtmobil“ zu. Die große Anzahl an festen, im gesamten Stadtgebiet verteilten Carsharing-Standorten knüpfe ein dichtes Netz für eine flexible Nutzung, so der Rathauschef. Kundenorientiert fänden sich besonders viele Stadtmobil-Fahrzeuge entlang des ÖPNV-Liniennetzes. Das „Fahrzeug-Teilen“ sei damit ein wichtiges Kettenglied für die reibungslose Verbindung mehrerer Verkehrssträger, betonte Mentrup.